



Kreisgruppe Steinburg



**Konsequent und aktiv
für Umwelt und
Naturschutz**

Umwelt schützen. Natur bewahren. Der BUND

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) setzt sich ein für den Schutz unserer Natur und Umwelt – damit die Erde für alle, die auf ihr leben, bewohnbar bleibt.

Der BUND engagiert sich – zum Beispiel – für eine ökologische Landwirtschaft und gesunde Lebensmittel, für den Klimaschutz und den Ausbau regenerativer Energien, für den Schutz bedrohter Arten, des Waldes und des Wassers.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland ist einer der großen Umweltverbände in Deutschland. Er wurde am 20. Juli 1975 gegründet und hat über 496.000 Mitglieder, Förderinnen und Förderer.

Termine - Umwelttreff

Jeden 2. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr findet unser Umwelttreff statt im Umweltzentrum, Draisine 4, IZ - Gäste, Interessenten sind herzlich eingeladen.

Adressen:

BUND-Kreisgruppe Steinburg, c/o Umweltzentrum, Draisine 4, 25524 Itzehoe - Tel.: 04821/ 91686
Email: bund.steinburg@bund.net

Konto:

BUND-Kreisgruppe Steinburg
Sparkasse Westholstein
BLZ : 222 500 20, Kontonummer: 200 150 39
(Spenden: beim Finanzamt absetzbar, da die Kreisgruppe als gemeinnützig anerkannt ist.)

Der BUND im Netz:

- www.bund-steinburg.de

Mitgliedsantrag an:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V,
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin, T. 030-275864-0

Redaktion, Layout: Lothar Wittorf, Krempe

Ja, ich möchte BUND-Mitglied werden

und wähle folgenden Jahresbeitrag (bitte ankreuzen):

- Einzelmitglied (ab 50 €)
- Familie (ab 65 €)
- ermäßigt nach Selbsteinschätzung (ab 16 €)
- Firmenmitgliedschaft (ab 130 €)
- Lebenszeitmitglied (ab 1.500 €)

Name/Vorname, bzw. Firma/Ansprechpartner

Straße

PLZ/Ort

Beruf

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Familienmitgliedschaft: Wenn Sie sich für eine Familienmitgliedschaft entschieden haben, tragen Sie bitte die Namen hier ein. Familienmitglieder unter 27 Jahren sind automatisch auch Mitglieder der BUNDjugend.

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Geworben durch BUND-Gruppe:

Unterschrift

Ort, Datum:

Ausbau der erneuerbaren Energie beschleunigen

Die Mehrheit der Bevölkerung will, dass gefährliche Atomkraftwerke schnell vom Netz genommen und klimaschädliche Kohlekraftwerke abgeschaltet werden. Deshalb muss die Energiewende ein Erfolg werden. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist mit Abstand die erfolgreichste Klimaschutzmaßnahme in Deutschland – und damit Motor für die Energiewende.

Im ersten Halbjahr 2012 erreichten die Erneuerbaren Energien bereits einen Anteil von 25 Prozent an unserer Stromversorgung. Alle Vorschläge, das EEG zu deckeln, abzuschaffen oder seine Anwendung an Bedingungen beim Netzausbau zu koppeln sind Gift für die Energiewende.

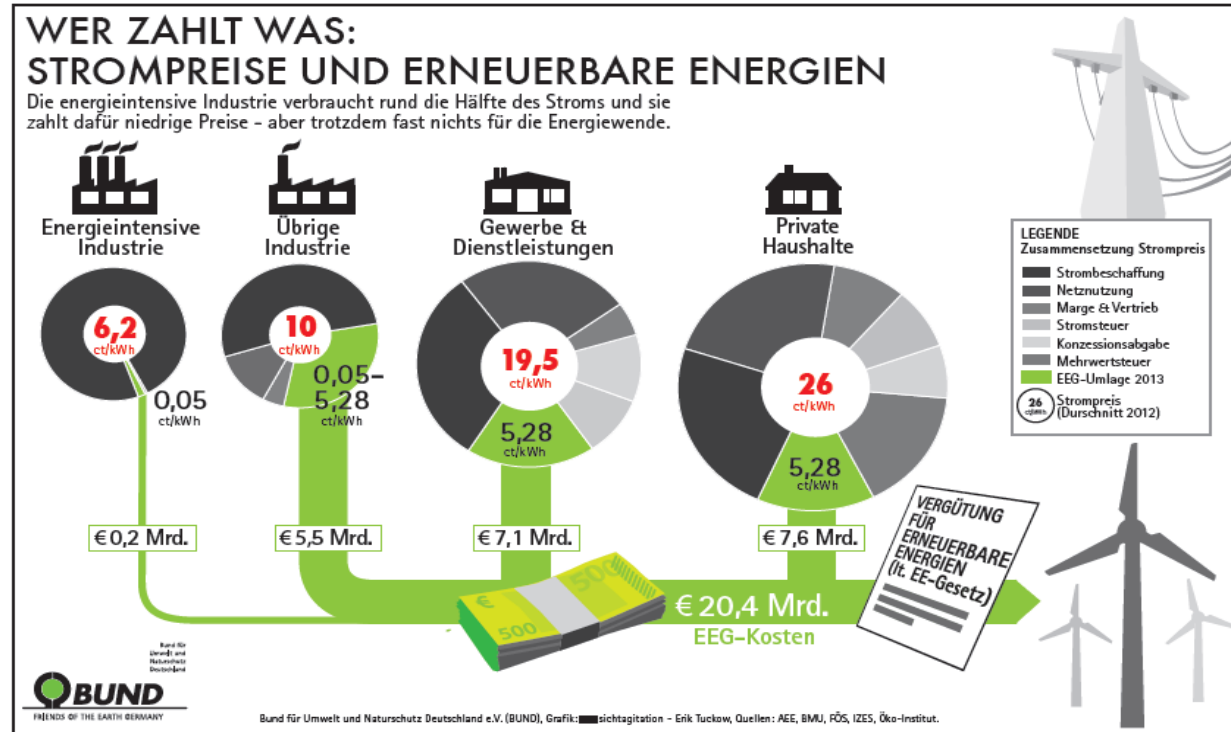
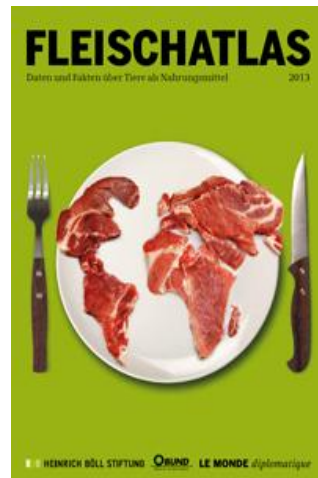
Es ist sinnvoll, das EEG zu optimieren, vor allem aber ist es wichtig, die Kosten für die Energiewende gerechter zu verteilen und die Ausnahmen für die Industrie auf ein sachlich begründbares Maß zu reduzieren. Wer jetzt an den Grundprinzipien des EEG rüttelt, der verhindert die Energiewende – und damit auch die "Energiewende von unten", die von den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort vorangebracht wird.

Wir fordern:

- Die Energiewende zu beschleunigen anstatt sie auszubremsen. Erforderlich sind verbindliche Regelungen fürs Stromsparen und für mehr Energieeffizienz.
- EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) optimieren – nicht abschaffen.
- Die Kosten der Energiewende fair verteilen!

Bezugsquellen:

Der »Fleischatlas. Daten und Fakten über Tiere als Nahrungsmittel« steht auf www.bund-steinburg.de zum Download bereit oder kann auch als Printfassung über die Kreisgruppe bestellt werden. Email: bund.steinburg@bund.net.



Der "Fleischatlas 2013" zeigt:

Eine Wende in der Agrarpolitik ist überfällig!

Ob Rinderwahnsinn, Gammelfleisch oder resistente Keime - die Deutschen lassen sich den Appetit auf Steak und Schnitzel nicht verderben: Fleisch schmeckt ihnen vorzüglich – und ist laut einer Studie gar Luxusymbol: Pro Jahr isst jeder Bürger 60 Kilogramm, das sind im Laufe seines Lebens 4 Rinder, 4 Schafe, 12 Gänse, 37 Enten, 46 Schweine, 46 Puten und 945 Hühner.

Die europäische Union tut alles, um die Industrialisierung der Landwirtschaft voranzutreiben – mit verheerenden Folgen für Natur und Umwelt. Der Agrarindustrie haben wir Dioxinskandale, Gentechnik und Pestizide in Futter- und Lebensmitteln und unendliches Tierleid in Megaställen zu verdanken. Sie verschärft Hungerkrisen, den Klimawandel und das Höfesterben. Die EU und die Bundesregierung fördern die Agrarindustrie jedes Jahr mit Milliarden Euro an Subventionen. Der Fleischatlas ist ein sehr gelungenes und unter die Haut gehendes Werk, das eindringlich auf eine grundlegende Änderung der Landwirtschaftspolitik weltweit hinweist und deutlich macht, wie katastrophal sich die industrielle Landwirtschaft entwickelt hat.

Insgesamt bietet der Fleischatlas einen tiefen Einblick in das Thema Massentierhaltung. Der Fokus liegt dabei auf den Mechanismen des weltweiten Fleischmarkts. 20 Artikel analysieren globale Zusammenhänge und Folgen der industriellen Tierhaltung und untermauern diese mit zahlreichen Daten und Statistiken.